

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Redigirt von Joh. G. Schlegel.

**Abonnement.**  
Die Halle wöchentlich 3 R., durch  
in Halle halbjährlich 3 R. 50 Pf.; 3 Mo-  
natlich 1 R. 25 Pf., 1 monatlich 84 Pf.  
eincl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Die die Expedition bescheidend:  
Carl Lange in Halle.

**Insertat.**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. berechnet und in  
der Expedition sowie von unsern An-  
nahmestellen mit allen Annoncen-Ge-  
bühren angenommen.  
Reclamen in reductivellen Zeilen  
pr. Zeile 30 Pf.  
Expeditionen: Wörthgauer 17.  
Gr. Wörthgauer 42.

Nr. 177.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 1. August

1878.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate  
August und September werden von allen Postanstalten  
unausgesetzt angenommen.

## Politische Uebersicht.

Die Wahl ist fast geschlossen — noch stehen die Kämpfer  
mit gefesteten Waffen auf dem Waffelbe und zählen die Trophäen  
oder Mägen traurig auf die ihnen abgenommenen Beute.  
Noch läßt sich also ein Ueberbleibsel über das Wahlergebnis nicht  
gesehen, doch treten zwei Punkte zur Charakteristik desselben klar  
hervor: die Wahrscheinlichkeit einer Umkehr in Sachverhalten und  
die Notwendigkeit sehr energischer Maßnahmen und  
Anlauf von Wahlveränderungen. Die Conservativen scheinen  
schon heute einen Theil der Zuversicht verloren zu haben, mit  
der sie in den Wahlkampf eintraten. Die „Kreuzzeitung“ ist zu  
der Einsicht gekommen, daß die rechte Seite auch im neuen  
Reichstage die schwächere sein werde und sie plädiert für einen  
Neuanfang mit den conservativen Elementen des Centrums. Aber  
wird die Allianz sein, welche die Einigung der heutigen  
Stimmungen mit Hilfe eines diesem Werke unerschütterlich gegen-  
überstehenden Particularismus, der sich in jenen Elementen  
besteht, vollenden wollen? Wir sind fast überzeugt: Nummer  
nein — obschon die Anzeichen einer Annäherung der Curie  
an den modernen Staat sich täglich mehren.

Auf zwei Wegen sind die österreichischen Truppen am  
Montage in Bosnien eingedrungen. Die Modalitäten, unter  
denen der Einmarsch erfolgte, haben wir gestern bereits unter  
dem Telegramm erwähnt. Das Geschick, welches ein  
österreichischer Major dem österreichischen Oberbefehlshaber über-  
reichen wollte und das von diesem nicht angenommen wurde,  
kann wohl nur ein Protest gewesen sein, auch heute hört man  
Nichts über den Abgang einer Convention zwischen Oesterreich  
und der Porte — der Einmarsch ist also wohl ohne die for-  
melle Zustimmung der letzteren erfolgt. Wie notwendig es  
für die Wiederherstellung der Ruhe in Bosnien ist, beweisen  
die ununterbrochenen Auftritte, die der türkische Agitator Dohdoh  
Jude bereits vor 14 Tagen und in der allerjüngsten Zeit ver-  
anstaltete hat. Die Aufständischen bemächtigen sich in der  
Gegend bei Gornje Travnik der Waffen, kürzen die Ge-  
wehrläufe ab und unterbrechen die telegraphische Verbindung.  
In Folge des unruhigen Zustandes, der in der Hauptstadt  
herrscht, wird selbst seitens der kaiserlichen maßgebenden  
Behörden dem Abzug der Occupationstruppen sehr lebhaft  
entgegengekommen. Ueber den Einmarsch bringt die „Wiener  
Abendpost“ vom 30. d. noch folgende anschauliche Schilderung:

Gestern Morgen um 6 Uhr begann die Ueberleitung der Truppen  
auf das rechte Ufer der Save. Um 9 1/2 Uhr, unmittelbar nach-  
dem die ersten Jäger-Abtheilungen, ohne Widerstand zu finden,  
gelandet waren, wurde mit der Errichtung einer Brücke be-  
gonnen, und um 9 1/2 Uhr waren beide Ufer der Save durch  
eine fertige Kriegsbrücke verbunden. Das Gros der ersten  
Gehirngarde und der 6. Infanterie-Division trat sofort den  
Weg über die Brücke an. Um 11 Uhr befand sich die ganze  
Vanguardenbrigade mit einer Gebirgsbatterie, dem Train und  
einer Escadron Cavalerie auf dem bosnischen Ufer. Die  
laute Klänge der Musik wurden angehört und die Volkshymne  
intontirt. Hoch und Hymnen wurden an den Ufern  
der Truppen; die Bewegung und die Hymnen der nach-  
folgenden Truppen zählten die Menge an unserm Ufer geben  
dem Moment ein feierliches Gepräge. Ein Officier des  
Generalstabes verhandelte mit der türkischen Behörde in Bosnien.

Stroh wegen der Weiterführung der Amtsgeschäfte; nach längerer  
Beratung erklärten mehrere tüchtige Beamte und Officiere sich  
bereit, ihre Amtsgeschäfte fortzusetzen. Das Gros des 13.  
Armeecorps, sowie die Corpsreserve traten im Laufe des gestrigen  
Nachmittags in Hrad ein und bezogen dieselbe Stellung; die  
selbst den Weg von Hrad die Save überbrücken und Johann  
den Reich nach Dersent fortziehen. — Die 7. Infanterie-Division  
bemerktliche gestern den Ueberzug der Alt-Grabsäule. Der  
Kaisersaal in Hrad enthält dem österreichischen Truppen-Com-  
mando, er sei ohne Instruktion und beschäftigt, keinen Wider-  
stand zu leisten. Untere Truppen befehlen Johann, ohne auf  
Widerstand zu stoßen, die türkische Stellung Hrad, worauf unter  
den Klängen der österreichischen Volkshymne in Gegenwart des  
Erzherzogs Johann Salvator die laute Klänge salbe angehört und  
mit begeisterten Hochs begrüßt wurde. Die türkische Besatzung  
räumte Hrad sofort ohne Widerstand zu leisten.

In Frankreich hat der Streit von Angin — die Arbeiter  
von zwei Truppen angenommen — vollständig aufgehört, so  
daß die Truppen, welche zur Aufrechterhaltung der Ruhe in  
die stürkenden Districte abgeordnet waren, wieder den Rückmarsch  
antreten konnten.

Der König von Italien hat am Dienstag in Begleitung  
seiner Gemahlin, einiger Prinzen und Minister seinen feier-  
lichen Einzug in Mailand gehalten. Die zahlreich zusammen-  
gedrängte Bevölkerung begrüßte ihn auf das enthusiastische.

In dem englischen Parlament wird eifrig über die letzten  
diplomatischen Schwandige des Earl of Beaconsfield debattirt.  
Während aber die Opposition im Uebermaß zu schälen war,  
nur den bestigsten Tadel gegen die Regierung zu äußern, da-  
gegen von einer gegen dieselbe gerichteten Resolution als mög-  
lich abzustehen, hat der Marquis of Hartington im Unterhause  
mit einem ganz unüblichen Aufwand von Beredsamkeit seine  
Resolution vertheidigt und besonders die englisch-türkische Con-  
vention angegriffen, durch welche England einen Conflikt mit  
Russland um 100 Jahre beschleunigt habe. Die Debatte im  
Unterhause über diesen Punkt wird gestern noch nicht zu Ende  
geführt worden. Inzwischen publicirt die englische Regierung  
mehrere auf die englisch-türkische Convention bezügliche Depes-  
chen, in denen unter Anderem mitgetheilt wird, die Porte  
hätte den Wunsch geäußert, es möge gestattet werden, daß die  
englische Regierung von der Türkei nicht eine Compensation für  
die etwa von der letzteren aufgeführten öffentlichen Bauten  
und vorgenommenen Verbesserungen fordern sollte, falls Eypren  
stark an die Türkei zurückgegeben werden sollte; die englische  
Regierung habe sich im Principe hiermit einverstanden erklärt.

Ueber die Durchführung der einzelnen Bestimmungen der  
englisch-türkischen Convention zwischen Verhandlungen zwischen  
England und der Porte; der Sultan legt namentlich Gewicht  
darauf, daß ohne seine vorherige Zustimmung keine Reformen  
in der asiatischen Türkei eingeführt werden.

Die Russen und die Rumänen treffen Vorbereitungen,  
sich in den ihnen laut den Bestimmungen des Berliner Ver-  
trages zufallenden Gebietsstücken häuslich einzurichten. Die  
russischen Truppen rücken deshalb aus der Dobrußa nach  
Bessarabien vor, während der rumänische Kriegsminister mit  
der Besetzung der für die Verlegung der Dobrußa be-  
stimmten Truppen beschäftigt ist. Unmittelbar nach der Ratifi-  
cation des Berliner Vertrages wird Rußland formal von  
Bessarabien Besitz ergreifen.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser wird zu der am 24. August im Neuen Palais  
stattfindenden Verzehnhungfeier nicht nach Potsdam zurück-  
kehren. — Nachträglich erfährt man noch, daß am Sonntag  
der Sr. Maj. dem Kaiser auf Schloß Babelsberg Famili-

entafel mit Gesolge stattgefunden hat. — Ueber die Ein-  
richtung in Teplitz erfährt man noch Folgendes:

Im Gerrenbau wird im ersten Stock für den Kaiser eine  
Wohnstube extra eingerichtet, dessen Boden mit Borcellplatten  
ausgelegt wird. Das Dermalzimmer wird durch ein Zimmer  
dahin geleitet. Im Wohnzimmer des Kaisers werden alle Bor-  
traits seiner hohen Persönlichkeiten, welche sich im Jahre 1833  
hier trafen und unter welchen sich auch Napoleon befinden, an-  
gebracht. Mit dem Kaiser trafen vom Gesolge und Personal  
an siebenzig bis achtzig Personen ein, denen sich ein aus zwölf  
Klagen bestehender Wagenpark nebst vielen Wägen, welche in  
den türkisch-österreichischen Stellungen untergebracht werden, anreicht.  
Die laute Klänge wurde in dem neuen Ambiente neben dem  
Gerrenbau untergebracht. — Zum Einzug des Kaisers Bücheln  
sind bereits für die nächste Woche, Sonnabend, die Großherzoge  
von Baden, Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Meiningen  
u. A. angemeldet. Auch der österreichische Kaiser, sowie der  
Kronprinz Rudolf werden zum Besuche erwartet und dürfen ihr  
Wohnquartier im Schloße seiner Durchlaucht des Fürsten  
Lary nehmen. Der Antritt des Königs und der Königin von  
Sachsen wird ebenfalls in den nächsten Tagen entgegengehen.  
— Gleich nach Anlangen der Nachfrist von dem bevorstehenden  
Besuch des Deutschen Kaisers wurden die Arbeiten begonnen, um  
die Telegraphenleitung, die Gemächnisse Sr. Maj. im Gerren-  
bau zu legen. — Rüge, Kellerei, mit Musikanten besetzt,  
führt der Kaiser mit sich. — Die Hofstall wird 25 Personen um-  
fassen. Die Wirthschaft, die der Kaiser in Teplitz die von  
seinem Vater benutzten Zimmer bewohnen werde, ist laut  
Wirthschaftung der „Nord. Allg. Stg.“ unrichtig. König Friedrich  
Wilhelm, pflegte im Gerrenbau nur zu haben. Die für den  
Kaiser bestimmten Zimmer sind nicht mehr herbeigeführt, so  
es eben in der Eile der wenigen Tage geschehen konnte, seit die  
Kette des Kaisers nach Teplitz eingeleitet beschlossen worden.  
Gegenüber dem Wohnzimmer ist der Eingang in die für den  
Kaiser im ersten Stock eingerichtete Wobstube.

Der Kronprinz ist unter großem Jubel der Bevölkerung  
gestern Vormittag 10 1/2 Uhr in Potsdam eingetroffen.  
Der „Botschaften-Sandwich“ zufolge nimmt die Conferenz  
bei den kaiserlichen Finanzministern in Heidelberg nächsten  
Montag ihren Anfang; die Sitzungen werden im dortigen  
großherzoglichen Palais abgehalten.

Ein Conflict zwischen Regierung und Landtag ist aus  
Anlaß der Ausführung der Gerichtsorganisation im Fürsten-  
thum Meckl. A. ausgebrochen. Dem am 25. Juli ein-  
berufenen außerordentlichen Landtage wurde durch den Regie-  
rungspräsidenten Faber Folgendes eröffnet:

Türkische Regierung ist in ihrer Uebereignung in dieser An-  
gelegenheit, welche der dem vorigen außerordentlichen Landtag  
gemachten desbalbigen Vorlage zu Grunde lag, nur befestigt  
worden, weshalb Jhnen auch der betreffende Gegenstand nicht  
Gnädig in minderbekanntem Gesetze wieder vorzulegen werden wird.

Das heißt mit andern Worten: die Regierung hält an der  
Erhöhung eines selbständigen Landgerichts für das etwa  
47,000 Einwohner zählende Fürstenthum fest. In Folge der  
in der Landtagssitzung vom 27. Juli mit 6 gegen 5 Stimmen  
(1 Abgeordneter hat sein Mandat niedergelegt) beschlossenen  
Ablehnung der Regierungsvorlage ist nun durch landes-  
herrlichen Erlaß am Montag Vormittag der Landtag aufge-  
hoben worden. Zum ersten Mal seit dem Bestehen einer con-  
stitutionellen Vertretung im Fürstenthum, die allerdings erst  
seit 1867 existirt.

\* Wie die „Bott“ aus Hamburg erfährt, wären die zur  
Gebung des „Großen Kurfürst“ erforderlichen Stellen bei  
einer hamburger Firma angefallen und bereits nach Kiel an die  
Hamburgische abgetheilt worden. Von dort sollen die Ketten  
in den nächsten Tagen mit einem bedeutenden Dampfzug nach  
Halle weiter befördert werden.

\* Es verlautet, daß die Regierung den schon früher geplanten  
Abgaben einer Veränderung in der Verwaltung der königlichen

## Eine Werbung.

Roman von

E. G. Grenville Murray.

(Fortsetzung.)

„Mögen Sie mit mir, was Sie wollen,“ sagte der Baro-  
net eingeschüchelt.  
„Ich will Ihnen nichts zu Liebe thun,“ sagte Parker, „und  
je stiller wir uns Beide verhalten um so besser.“  
„Dann erlauben Sie mir, um der Darmherzigkeit willen,  
zu meiner Frau zu gehen und sie zu beruhigen,“ sagte Sir  
Richard.  
„Nein,“ versetzte der Beamte unerbittlich, „entweder lasse  
ich Sie nach der Politation bringen, oder Sie beruhigen  
mit offen, was Sie in den letzten fünf Jahren gethan und  
warum Sie den Mordverbauch auf den „Glatzen Dick“ gemacht  
haben.“  
„Sie wollen, daß ich mich selbst anklagen soll?“ wendete  
der Baronet ein. „Alles, was ich sage, wird bei dem Proceß  
gegen mich ausgewiesen werden.“  
„Ueber Alles, was Sie mir sagen, Sir Richard, werde ich  
unerschütterliches Schweigen bewahren.“  
„Der würde mir dank?“  
„Ich würde meine Stelle verlieren, wenn man erführe, daß  
ich in dieser Debatte ausgeführt habe, denn mir kommt  
weiter nichts zu, als Sie zu verhaften. Sie mögen machen,  
was Sie wollen.“ — antwortete er mir oder verzeihen Sie  
dieses Aufsehen; ich sage Ihnen nur, daß ich für Sie am ver-  
schiefeltesten sein würde, mit die ganze Wahrheit zu ver-  
trauen.“ — War es die Gewohnheit zu beschließen, die in der  
Stimme des Beamten lag, war es eine gewisse Güte, die der  
Schuldige in ihm durchdrang, oder war es das Verlangen,  
sich einmal auszusprechen, das manchmal plötzlich die Be-  
weiser überführt, hat Sir Richard Gasefton erklärte sich bereit  
zu einem Buzung.  
„Ich will Ihnen Alles sagen,“ begann er mit gedrohenen  
Stimme. „Erken Sie sich.“

## 15. Sir Richard Gasefton Verheirathung.

Sir Richard Gasefton mochte vier- oder fünfundsiebzig  
Jahre sein und würde überall für einen fastlichen Mann ge-  
halten haben. Der Schnitt seines Gesichts war, wie man  
zu sagen pflegt, „archaisch“ und er hatte eine schöne Stirn  
und große, gut geschnittene Augen. Dagegen verrieth die  
Nase sein Blut hatte etwas Schwerm und Ungehöriges und  
schwebte entweder unklar umher oder richtete sich zu Boden,  
hieß den Reuten gerade in das Gesicht zu sehen.  
Doch Sir Richard eine sanfte Stimme besaß und sein  
ganzes Benehmen das eines gemüthlichen Menschen war; kam  
ihm Parker doch keineswegs mit gutem Vorurtheil entgegen.  
Das erhielt der Baronet sofort, und mit der niederschlagenden  
Wiene eines Mannes, welcher weiß, daß er das härteste  
Urtheil zu gewärtigen hat, nahm er wieder seinen vorigen  
Platz mit dem Rücken gegen den Ramin ein und wollte sein  
Gesandnis beginnen. Aber vorher fragte er: „Was gibt  
Ihnen das Recht zu diesem Verhö?“ Sie verstoßen damit,  
wie Sie selbst sagen, das Gehe.“  
„Ja, ich möchte Sie sofort verhaften und Sie gefesselt  
zu führen zwei Konstabler nach der Politation schaffen  
lassen.“ versetzte Parker gleichmüthig, „Nicht um Ihre Willen  
— gebe ich Ihnen die Gelegenheit sich zu vertheidigen, ehe  
ich vertheilen einen Einlaß lasse, ob ich Sie verhaften werde.“  
„Ich vertheile das; Sie können nicht um meiner armen,  
jungen Frau willen,“ sagte Sir Richard, „etwas hoffnungs-  
voller. Aber je mehr ich mir die Sache überlege, je weniger  
kann ich mich zu einem Gesandnis entschließen, da Sie  
dasselbe gegen mich bei meinem Proceß benutzen würden.“  
„Es soll in keiner Weise das benutzt werden, darauf gehe  
ich Ihnen mein Wort,“ versetzte Parker wieder. „Alles,  
was ich in diesem Zimmer Ihre, soll ein Geheimnis zwischen  
uns bleiben; denn wenn ich Sie heute verhafte, so lege ich  
morgen mein Amt nieder und verlasse England, da ich dann  
nicht länger hier verweilen mag.“  
„Was wissen Sie von mir?“ fragte Sir Richard den Be-  
amten betroffen ansehend, da ihm dessen Worte so unbegreiflich  
waren, daß er ihn für verrückt hielt.

„Ich weiß recht, recht viel von Ihnen,“ versetzte dieser mit  
einer Stimme, die seinen Widerwillen gegen den Verbrecher  
deutlich verrieth. „Sie und Leo Meredith oder Dick Forst,  
waren zusammen auf der Schule und haben seitdem gemeinsam  
allerlei strafbare Unternehmungen ausgeführt. Unter falschem  
Namen und mit falschen Angaben über Ihre Verhältnisse  
betrachten Sie eine Miss Marsha Wilboway, die Sie für eine  
reiche Frau hielten. Mit ihr reisten Sie von Stadt zu  
Stadt, brachten sie in Verührung mit Darnern und Schmied-  
lern, ja Sie wollten schließlich sogar ein, daß man sie ohne  
Ihre Wissen zur Helfershelferin einer falschgeldmache machte.  
Dann verließen Sie sie dermal, obgleich die Unglückliche ein  
Kind von Ihnen unter dem Herzen trug: Sie duldeten es, daß  
Ihre unschuldige Frau die Folgen Ihrer Verbrechen lügte und  
zu einer fünfjährigen Justizstrafe verurtheilt wurde.“

Parker's Stimme stochte vor innerer Empörung, als er  
diese Worte vernahm, und er wendete die Augen ab, so ver-  
traut war ihm der Anblick des Mannes, der dies Gland über  
Marsha gebracht hatte. Dadurch entging ihm, daß Sir  
Richard Gasefton's Gesicht plötzlich einen Ausdruck von Staun-  
en und Entsetzen annahm.

„Marsha wäre zu Justizstrafe verurtheilt worden?“  
fragte er heiser. „Wer hat Ihnen das gesagt?“  
„Das soll das heißen, daß Sie jetzt vorgeben, es nicht ge-  
wagt zu haben?“ herrschte ihm Parker mit Achsen an.  
„Wissen Sie doch so gut wie ich, daß man Ihre Frau dabei  
betra, als sie gefällige Goldstücke als echte ausgeben suchte,  
und daß sie dafür vor den Gerichtshof von St. Paul's ge-  
stellt, auf das Justizhaus geführt wurde.“

„Gott sei mein Zeuge, das wagte ich nicht. Man sagte  
mir, sie sei gefahren.“ rief Sir Richard entsetzt. „Sie er-  
zählten mir, daß der Schred über ihre Verhaftung eine vor-  
zeitige Niederkunft verursacht habe, an der sie wenige Stunden  
nach ihrer Gefangennahme gestorben sei.“

„Und Sie versuchten auf das einfache Mittel selbst nach-  
zufragen und sich selbst zu erkrandigen, ob diese Angabe wahr  
sei oder nicht?“ fragte Parker ungläubig.  
„Ich konnte es nicht!“ antwortete der Andere gelassen und  
peinliche Erinnerungen suchten seine Stirn. „Ich konnte es







# Thüringische Eisenbahn.

## Extrafahrt

nach **Eisenach** mit Anschluss in Gr. Serringen, nach **Schwarza** Sonntag den 4. August cr. zu bedeutend ermäßigtem Fahrpreis.  
 Abfahrt von Weizsig . . . 7<sup>23</sup> Vorm.  
 " " Martrankstedt . . . 7<sup>24</sup> " "  
 " " Halle . . . 7<sup>11</sup> " "  
 " " Weizsburg . . . 7<sup>05</sup> " "  
 " " Weizenfelds . . . 8<sup>10</sup> " "  
 " " Grobheringen . . . 9<sup>18</sup> " "  
 in Schwarza . . . 11<sup>17</sup> " "  
 (Inhalten in Fröttstedt und Weizsig)  
 für Besucher von Friedrichroda und Kubla.  
**Ankunft in Eisenach** . . . 12<sup>29</sup> Mittag.  
 Zu dieser Extrafahrt werden in Weizsig, Martrankstedt, Halle, Merseburg und Weizenfelds

## nach Schwarza und Eisenach

Willetts mit **stehentlicher Gültigkeit** zu beinahe halben Fahrpreisen für Hin- und Rückfahrt ausgedehnt. Die Rückfahrt kann innerhalb sieben Tagen mit jedem beliebigen Vertriebszuge (nicht auch Schnellzug) erfolgen.  
 Erfurt, den 24. Juli 1878.  
**Die Direction.**

Messing-Gasleitungshalte, Brenner etc.

Röhren-Schraubstöcke und Dichtmaschinen,

**Schmiedeeiserne Röhren**  
 für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen, Locomobil- und Abventilfest, sowie alle

**Gasrohr-Verbindungsstücke,**  
 Manschen, Verbinder, Rohrkrümmen und  
 Röhren-Bearbeitungs-Werkzeuge  
 empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

**Otto Linke in Halle a. S.,  
 Königsplatz Nr. 6.**

Gasrohr-Kluppen, Zangen, Abscheider.

Köhlen - Kamin - und Birsten.



## Dampfmaschinen

combinirt, mit stehendem Abventilfest, deren Grundplatte gleichzeitig als Vordrümmer dient, wie auch kostbare Dampfmaschinenanlagen liefert bei solcher Ausführung preiswerth unter Garantie

die Maschinenfabrik  
 von  
**Wolf & Schäfer**  
 zu Halle a. S.

## Patent - Funkenlöschapparat.

Der **Petzold'sche Patent-Funkenlöschapparat**, an vielen Orten und an den verschiedensten Locomobilen durch Unternehmern, Behörden und Sachverständige geprüft, ist durch Herrn Professor Dr. Reuleaux, von dieser und fast allen Vertheilungsgesellschaften als durchaus wirksam empfohlen, ist in nahezu 500 Exemplaren im Betriebe und liegt eine große Anzahl anerkannter Atteste über denselben vor.

Im neuerer Zeit sucht ein Concurrent von uns einen Apparat einzuführen und verwendet Flugblätter, in denen über Verträge mit verschiedenen Funkenlöschern berichtet, sein Apparat als gut, der uns fertig als unzulänglich bezeichnet wird. Gegenüber einer solchen Art und Weise, Reclame für sich zu machen, bemerken wir auf besonderen Wunsch von hervorragenden Ingenieuren im Interesse der Käufer den Funkenlöschern, dass die in der Brochüre angezogenen Verträge auf dem Grundriss des Herrn Concurrenten an einer und derselben Locomobile ohne unter Einschieben fremdgehöriger Sachen, demnach schon von selbst hinlänglich sind.

Unter Apparat wird vollster Garantie für seine Tüchtigkeit geliefert, Prospekte und Atteste auf Wunsch gratis und franco.

**Petzold & Co.,  
 Berlin S. O., Elisabeth-Ufer Nr. 55.**

## Beste gereinigte westphäl. Würfelkohle

zur Locomobilheizung (Schmelzmaschine, Dampfzug etc.) empfiehlt den Herren Landwirthen in Lohrns von 100-200 Ctr. zum billigsten Grubenpreise, als auch in jedem beliebigen Quantum vom Lager hier

das **Kohlen-Geschäft**  
 von **Fr. Grosse, Sangerhausen,  
 Mohrungenhof.**

## Die amerit. Brillant-Glanz-Blätterei

lehrt schriftl. gegen Frantco-Einführung d. 1. M. (Reichensmarkt erb.)  
 (J. L. 1048 c.)  
 Frau C. Loß, Leipzig, Rainstr. 12.

## Treibriemen

von bestem Kernleder, vorzügliche Binde- und Nähriemen, Sohlleder zum Ausstich hält stets an Lager und empfiehlt billigst

**R. Donner, Sattlermeister,  
 gr. Ulrichsstraße 11.**

ff. geräucherten und sauren Aal, Aalbricken, Weatheringe, neue Kollheringe und neue saure Gurken hochfein und am billigsten bei

**Ed. Schulze.**

## Große Speck-Blündern

erhielt

**Hermann Lincke, alter Markt 31.**

# Porzellan - Speise - Service,

Porzellan-Kaffee-Service, Porzellan-Theeservice, Porzellan-Frühstücks-Service, Porzellan-Waschservice,  
 weißes u. decorirtes Porzellan u. Steingut in allen Formen; ferner als Specialität: Vollständige Küchen- u. Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.

## Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenst. 7.

## Höhere Fachschule für Maschinentechniker

zu **Einbeck (Prov. Hannover).**  
 Neuer Cursus: 9. October. Vorunterricht: 10. Septbr.  
 Meldungen an den Director Dr. Siehe.

## Extrazug nach Hamburg

und zurück über **Stendal-Neuen** (kurzeste Route) **Sonabend den 3. August cr.** Abf. v. Halle 9.35 Abds. Rückf. innerhalb 21 Tagen. Billets 1. u. 2. Kl. 24, III. Kl. 16.30, vom Abf. v. Gr. R. Penne, Weizsig, Str. 77. **Wiener & Senank, Magdeburg.**

## Müller's Bellevue.

Seite Donnerstag den 1. August cr.  
**Frei-Concert**  
 Anfang 8 Uhr. **Herm. Schade.**

## Restaurant zur „Terrasse“

Seite **Donnerstag Schlachtfest.**  
 Von früh 9 Uhr ab Weißfleisch.  
**Biere hochfein.**

## Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 1. August Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Näh-Verein in der Anstalt, am Martinsberg 14. Um zahlreihe Theilnahme bittet **Das Ausschließungs-Comité.**

Heute verlegte meine Wohnung nach **Trodel 5.**  
**P. Martini, Schneiderstr. f. Damen.**

## Curt Thienemann,

Bank- u. Commissionsgeschäft,  
 Naumburg a/S., Markt 19.

## Für Zahnpatienten

bin ich nächsten Sonntag den 4. August in **Wibra** im Gohlhofe, zum **besuchen kaffer**, von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr zu hause.  
**Marie verm. Schnitz Pruss.**

## Künstliche Zähne,

Blomben z. Zahnst. bef. sofort **Abm. J. Saehne, Weizsigstr. 21.**

## Plissé

brennt 3 Ellen 5 1/2, **Plissé** brennt 103.  
**Plissé** brennt am allerbesten, mit 1 ohne Nothwendigkeit, Elle 1 1/2, **Drillstr. 13.**

Wäsche zum Waschen und Blätten wird angenommen. **Wagdel-Str. 5, I. S.**

## Wanderfähige Wagen-Decken

abreichen in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar. **Landauer & Erzenacher in Constanz.**

## Blätter-Tabake

in allen gangbaren Sorten empfiehlt sehr preiswerth.  
**J. P. Sieher, Cigarrenfabrik.**

## Jüngliche Duxer Salonkohle

in bedeutenden Quantitäten zu beziehen von den Werken der **Dux-Bochbacher Eisenbahn** durch die Direction in **Teplitz** und **Waldschütz**. **Die Direction.**

## Asthma

Sicheres Heilung, welche als 1000 Versuche von Seiten des Herrn Dr. **W. Müller** in **Paris** (Vidams (Kure-et-Louis) geschilt wurden. Zur Unterstützung hieron beziehe man die beiliegende Broschüre. Dieselbe mit gratis sequens vom einzigen Depositar für Deutschland und die Schweiz **A. Thomann, Nro. 11, Bern (Schweiz).**

Au einer **Conjunctiv-Einrichtung** werden auf gebaltene Möbel und sonstige Metallien zu kaufen gesucht.  
**Herrn v. v. Braun, gr. Brauburgstraße 16, I.**

## Sauerkirschen,

gut reif, ohne Steile, kauft zum höchsten Preis  
**Otto Thiem, Geißstr. 13.**

Benennung für Schüler, Nachhilfe und Aufsicht durch einen **Physiologen**. **Herrn Dr. Zentgraf, gr. Märkerstr. 1.**



Im **Sonabend** den 3. August 3 Uhr Nachmitt.  
**1. Extrazug Halle-Hamburg**

III. Cl. 18 u. II. Cl. 26 u. bin und zurück. **Eintritt** per Extrazug, **Rückfahrt** beliebig innerhalb 6 Tagen mit fabrl. Personenzügen.

## 2. Extrazug Halle-Berlin.

III. Cl. 5 u. II. Cl. 7 u. 50 u. bin und zurück. **Eintritt** per Extrazug, **Rückfahrt** beliebig innerhalb 6 Tagen mit fabrl. Personenzügen.

Billets nur bis 1. August, später pro Billet 50 u. mehr, bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt, woleichst auch Programme zur **Hamburger Fahrt** zu haben sind.

Am **Wahnhof** kein Verkauf. In **Wrechna** hält der Extrazug. **Auswärtige Theilnehmer** haben die Billets spätestens bis 2. August zu bestellen, wo solche alsdann referirt bleiben.

## Kaufmännischer Cirkel

Donnerstag den 1. August Abends 8 Uhr

## VIII. Abonnements-Concert

in „**Freyberg's Garten**“.  
 Der Vorstand.

## See-Bad Wansleben.

Sonntag den 4. August **Zwei Concerte**, ausgeführt von der **Stadt-Capelle** zu **Wansleben** unter Leitung ihres **Dirigenten Herrn Böttger**. Anfang Nachmitt. 3 u. Abds. 7 1/2 Uhr. Hierzu laßt freundlichst ein **Fr. Lippold.**

## Berliner Weibstier-Salon.

Seite Donnerstag 6 Uhr **Speckkuchen.**

## Pressler's Berg.

Lausunde jeden Donnerstag regelmäßig. **Schüler** werden doelbst und gr. **Ulrichstr. 21** angenommen.  
**H. Osang, Zentralfreier.**

## Turnverein „Friesen“

**Dienstags- und Sonntags** von Abds. 8 Uhr an **Turnübung** in der **hallerischen Actien-Brauerei (Steinhof)**.  
 Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** mit **Fräulein Bertha Voigt** erkläre ich hiermit für angehen.  
**U 8 u. n. im Juli 1878.**  
**Franz Heese.**

## Todes-Anzeige.

Heute **Nachmittags 1/2 Uhr** erlitt ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meines lieben **Wannes** und meines guten **Wannes**, des **Lehrer G. Albert Harweck**.  
 Im stille **Beerdigung** **Witten**. **Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Halle, den 30. Juli 1878.**

## Todes-Anzeige.

Am 25. d. M. **Nachmittags 5 Uhr** wurde meine theure liebe **Frau Marie Gabu** geb. **Dönu** aus **Geßeln** nach **schweren** traurigen Leiden seit **langen Jahren** durch die **Devotion** wegen **Unterleibsbeschwerden** von dieser **Welt** abgerufen. Sie kam **ein** **obern** **un** **ter** **lassen**, doch ich **Wille**, **Allen**, die **meiner** **lieben** **Frau** **während** **ihres** **Sabre** **Wesand** in **ihrer** **immer** **dehnen** **Kranft** **geleitet** **haben**, und **Allen**, die **den** **Sarg** **mit** **unendlichen** **Kriegen** **und** **Herren** **geschmückt** **haben**, sowie **mit** **dem** **Herrn** **Walter** **Krimmel** **aus** **Witten** **für** **die** **trauerlichen** **Worte** **am** **Grabe** **meiner** **unersprechlichen** **Dant** **abzus** **taffen**.  
**Conena, den 30. Juli 1878.**  
**Carl Gabu.**

## Todes-Anzeige.

Das zu **früh** von **mir** **geliebte**; **Glaube** **hinder** **mir** **den** **Sommer**; **Liebe** **gab** **uns** **hier** **den** **Freuden**; **hoffnung** **führt** **uns** **himmelwärts**; **Wo** **uns** **Wiederseh'n** **beziehen**.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.

Siehe sanft, Du treues Gese, Das zu früh von mir geliebte; Glaube hindert mich den Sommer; Liebe gab uns hier den Frieden; Hoffnung führt uns himmelwärts; Wo uns Wiederseh'n beziehen.